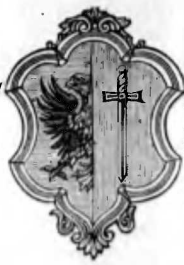


Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 69.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 30. August 1911.

Telephon
Nr. 49.

33. Jahrg.

Mundschau.

Kaisertage in Altona.

Dem Kaiserpaar, begleitet von der Prinzessin Viktoria Luise, wurde bei seiner am Freitag erfolgten Ankunft in Altona ein herzlicher Empfang bereitet. Der Oberbürgermeister Schrankenburg begrüßte den Kaiser vor dem Rathaus. Er dankte dafür, daß die Regierung die schwierige Lage und das wirtschaftliche Ringen der Stadt Altona erkannt habe und dementsprechend die Stadt unterstütze. Die Bewohner der Stadt aber gelobten, daß das Wort Schleswig-Holsteins Geltung behalten soll: „Jungs, halt fast!“ Der Oberbürgermeister reichte dann dem Kaiser einen Willkommenstrunk. Der Kaiser dankte und betonte in seiner Rede, daß eine jüngere, kleinere Schwester es neben einer großen, mächtigen, alten Hanfsadt selbstverständlich nicht leicht habe. Er habe die feste Überzeugung, daß der zähe Wille der Bürgerschaft und die schleswig-holsteinische Ausdauer, die ihr Charakter sei, alle Schwierigkeiten überwinden werde. Der Kaiser sprach seine Freude über das Anwachsen der Stadt aus und trank auf deren Wohl und Gedeihen. — Auf dem Bahnhof hatten sich zum Empfang der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, die übrigen kaiserlichen Prinzen, der Großherzog von Oldenburg, Prinz Friedrich Leopold eingefunden, ferner die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, Generalfeldmarschall Graf von Haefeler und Fürst zu Fürstenberg.

Nach dem Festmahle hielten die Majestäten im Empfangssaale Cercle ab und kehrten dann an Bord der „Hohenzollern“ zurück, von einer vieltausendköpfigen Menge stürmisch begrüßt. Allenthalben war glänzend illuminiert. Abends sind noch eingetroffen der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, Regent von Braunschweig, um an den Mandverfestlichkeiten teilzunehmen.

— Die Kaiserparade. Bei herrlichem Augustwetter fand am Sonnabend vormittag bei Altona die diesjährige Kaiserparade statt. Um 8 Uhr begab sich die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise in einem offenen Sesselzuge nach dem Gazerplatz bei Vuur zur großen Parade des 9. Armeekorps. Auf der Feststraße bildeten Vereine und Schulen Spalier. Der Parade wohnten bei: Generalfeldmarschall Graf Haefeler, Generalfeldmarschall von Bod und Polach, der amerikanische Generalmajor E. A. Corlington, der amerikanische Generalmajor W. Wotherspoon, Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz etc.

Die Parade des 9. Armeekorps auf dem Vuurper Gazerplatz begann gegen 9 Uhr. Die Truppen des Armeekorps standen in zwei Treffen, im zweiten die berittenen. Der Kaiser und die Kaiserin stiegen auf dem Vuurper Wege zu Pferde. Ferner waren eingetroffen Prinzessin Viktoria Luise, Prinzessin Eitel Friedrich und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, ferner der Kronprinz, seine 5 Brüder, Prinz Friedrich Leopold, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Großherzog von Oldenburg, der Regent von Braunschweig, die Bürgermeister der drei freien Städte, die geladenen fremden Militärs, die Generalfeldmarschälle, die befohlenen höheren Offiziere.

Der Kaiser, die Kaiserin und die anderen Fürstlichkeiten führten bei jedem Vorbeimarsch ihre Regimenter. Um 1/2 12 Uhr war der zweite Vorbeimarsch beendet und der Kaiser hielt die Kritik ab.

Um 1/2 1 Uhr traf der Kaiser, begleitet von seinen Söhnen, von der Flottbeker Chaussee an der Spitze der Feldzeichen am Rathaus in Altona ein und ließ die Fahnenkompanie vorbeimarschieren. Auf dem ganzen Wege bildeten Krügervereine, die Sanitätskolonne und andere Vereine Spalier. Nach dem Vorbeimarsch begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“.

Der kaiserliche Trinkspruch bei der Parade in Altona enthielt nur den Dank des Kaisers an den kommandierenden General des 9. Armeekorps von Blettenberg für die Leistungen des Korps, die das Resultat harter, anstrengender Arbeit waren und von Hingabe, Disziplin und Manneszucht zeugten. Die Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz beglückwünschte der Monarch zu der Tüchtigkeit ihrer Landestruppen und sprach gleichzeitig seinen herzlichsten Dank für die Ernennung zum Chef des Füsilierregiments Nr. 90 aus. Auch die regierenden Bürgermeister der beiden Hanfsstädte beglückwünschte der Kaiser zu den schönen strammen Regimentern, die die Söhne der Hanfsstädte gestellt und dankte zugleich für die Absicht, dessen Regimentern Fahnenänder in den hanfsädtischen Farben zu stiften. Das Hoch des Kaisers galt dem 9. Armeekorps. Nach der Paradedafel machte der Kaiser einen Rundgang und begab sich dann unter dem stürmischen Jubel der Bevölkerung mit der Kaiserin zum Rathaus, von dessen Balkon das Kaiserpaar den großen Zapfenstreich anhörte. Dann erfolgte die Rückkehr zur „Hohenzollern“, wo der Kaiser am Sonntag den Gottesdienst abhielt.

Hamburg, 28. August. Der Kaiser betonte gestern beim Festmahle des Hamburger Senates in seinem Trinkspruche den Wert des deutschen Volkes zur See, den Willen des deutschen Volkes zur Seegehung und die Notwendigkeit einer starken Kriegsflotte.

Auf dem Rathausmarkt stand eine dicht gedrängte Menge. Die Fenster und Dächer waren besetzt. Nach der Tafel zeigten sich das Kaiserpaar mit den Fürstlichkeiten und den Bürgermeistern wiederholt auf dem Balkon. Stürmische Hochrufe erschollen. Die Nationalhymne und andere patriotische Lieder wurden wieder und wieder angestimmt. Die Häuserreihe an der Binnenalster war mit Lichtern strahlend beleuchtet.

Die Majestäten fuhren um 10 Uhr vom Dammvorbahnhof nach Stettin. Auf dem Wege der Majestäten bildeten über 4000 Turner mit Wachsackeln und die Schüler der höheren Schulen Spalier. Die Fahrt vom Rathaus zum Bahnhofe bildete durch die glänzende Illumination und die Beglückwünschung ungezählter Tausender einen großartigen Abschluß der Altona-Hamburger Festtage.

Stettin, 28. August. Das Kaiserpaar und die Fürstlichkeiten, welche an den Festlichkeiten in Hamburg und Altona teilgenommen haben, sowie der König und die Königin von Schweden sind hier eingetroffen. Abends 6 Uhr war im königlichen Schloß bei den Majestäten Tafel für die Provinz Pommern. Während der Tafel hielt der Kaiser eine Rede, wobei er zum Schluß mitteilte, daß er den Prinzen Eitel Friedrich zum Statthalter von Pommern ernannt habe.

Deutschland.

— Im Befinden des Prinzregenten von Bayern, das durch den Temperaturwechsel ursprünglich günstig beeinflusst wurde, ist wieder eine bedauerliche Änderung eingetreten. Es machen sich große rheumatische Schwellungen an der rechten Hand bemerkbar, die dem greisen Patienten heftige Schmerzen bereiten und die die notwendige Schrittlänge erheblich föhren.

— Der türkische Thronfolger trifft im Laufe dieser Woche in Berlin ein. Der bevorstehende Besuch des türkischen Thronfolgers in Berlin ist ein seit längerer Zeit in den maßgebenden Kreisen vereinbarter Akt der Courttoife, der zugleich vor der Welt die freundschaftlichen Beziehungen dokumentieren soll, die zwischen Deutschland und der Türkei bestehen. Von diesem Gesichtspunkte aus entbehrt der Besuch Jusuf Izzedin Offensid in Berlin nicht einer gewissen politischen Bedeutung.

— Prinz Heinrich von Neuchâtel. In Groß-Krauschen im Kreise Bunzlau in Schlesien ist Prinz Heinrich XXV. von Neuchâtel nach längerem Kranken- und nach vorausgegangenem Schlaganfall im Alter von 55 Jahren gestorben.

— Rücktritt des Oberpräsidenten von Posen. Oberpräsident von Waldow wird, wie nunmehr bestimmt feststeht, von seinem Posten zurücktreten und bereits am 1. Oktober aus seinem Amte scheiden. Verschiedene Blätter nennen als künftigen Oberpräsidenten der Provinz Posen den jetzigen Kölner Regierungspräsidenten Dr. Steinmeißler.

Waroffo.

Eine amtliche Korrespondenz schreibt: „Die Darstellung französischer Blätter, wonach ein durch den Botschafter Cambon nach Berlin zu überbringender Vertragsentwurf von Deutschland ohne Abänderung angenommen werden müsse, ist selbstverständlich unrichtig. Die französische Regierung stellt vielmehr einen Entwurf auf, von dem sie wünscht, daß er in Berlin als Grundlage weiterer Verhandlungen nicht zurückgewiesen werden möge. Es wird in unterrichteten deutschen und französischen Kreisen angenommen, daß dieser Entwurf nicht enthält, was seine Ablehnung a limine zur Folge haben würde.“

— Wenn nun abgebrochen würde... Unter dieser Aufschrift schreiben die „Leipz. N. N.“: Herr Cambon soll ein Ultimatum bringen. Es kann doch sinngemäß nur lauten: „Wenn ihr Deutschen mit unseren Vorschlägen nicht einverstanden seid, dann bleibt es — beim Vertrag von Algéciras.“ Jetzt will man in Frankreich, in der Presse wenigstens und auch im Kriegsministerium, den Eindruck erwecken, als sei man zum Kriege bereit, als sehe man sich mit allen Fasern des Herzens nach einem frischen fröhlichen Kampf mit den Engländern von Sedan. Was wir Deutschen stets ängstlich vermieden: irgendwie darauf anzuzielten, daß ein Fünfmillionenheer hinter unseren Diplomaten steht, das wird von Frankreich aus mit einer gewissen Naivität fast täglich versucht. Fast täglich vernahmen wir aus dem Munde von Generalen oder aus den Spalten der Presse Vergleiche zwischen dem deutschen und französischen Heere, die natürlich stets zugunsten Frankreichs ausfallen und gerade deshalb als eine Drohung wirken und der Kunst der Diplomaten eine reale Stütze liefern sollen. Aus dieser Stimmung heraus will man uns jetzt ein „Ultimatum“ überlegen, und den Willen Frankreichs aufzwingen. Letzt in den Vertretern des deutschen

Volles noch ein Hauch von dem Geiste Bismarcks, dann wird man dieses Ultimatum still in den Papierkorb versenken. Natürlich unter Wahrung der Formen, höflich bis zur letzten Salzenpflanze. Und dann wird eben alles bleiben wie zuvor: unser Kreuzer wird in Agadir ankern, vielleicht wird sich im Hinblick auf die Ereignisse von Tarubant ihm ein zweiter beigesellen, und die Mächte werden nach wie vor als Gralshüter des Vertrages von Algeiras die Miene frommer Biederkeit zur Schau tragen. Was sollen wir fürchten?

Die in deutsche Blätter übergegangene Pariser Meldung der „Agence Havas“ aus Mogador, bezugslos die Deutschen Tarubant hätten verlassen müssen, und bezugslos der Raib von Tarubant zwei ankommenden Franzosen einen guten Empfang bereitet hätte, ist, wie so manche andere Meldung gleicher Herkunft, von einer so durchsichtigen Sensationslüsternheit, daß bereits von deutscher amtlicher Stelle auf die Unrichtigkeit dieser Havas-Meldung aufmerksam gemacht worden ist.

Oesterreich.

Wien, 27. August. Kaiser Franz Josef wird, wie nunmehr endgiltig feststeht, auf dringendes Anraten seiner Umgebung nicht an den Manövern in Ungarn teilnehmen. Die Manöverleitung wird der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand übernehmen. Damit wird nunmehr auch die Beurteilung der militärischen Qualitäten des größten Teiles der Armee und ihrer hervorragenden Führer dem Erzherzog-Thronfolger überlassen, so daß dessen militärischer Wirkungskreis eine weitere Ausdehnung erfährt.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 25. März. Der Papst las heute die erste Messe nach seiner Erkrankung.

Rom, 26. August. Der Papst hat sich einer strengen Marientädeler Erint- und Babelur zu unterziehen. Zu diesem Zwecke gehen täglich die erforderlichen Mengen der Marientädeler Duellen an den Vatikan ab, die durch geeignete Maßregeln in vollkommen frischem Zustande dort eintreffen. Die erste Senbung ist bereits entgegengenommen worden, der Papst wird alle Morgen drei Becher Kreuzbrunnen trinken sowie die vorgeschriebenen Wäder nehmen.

Die Republik Portugal

Ist von Frankreich bereits anerkannt worden. Präsident Fallières hat dem Präsidenten Arriaga in einem Telegramm seine herzlichen Glückwünsche ausgedrückt. Der französische Geschäftsträger in Lissabon hat den Auftrag erhalten, diesen Entschluß der portugiesischen Regierung mitzuteilen.

Der neue Präsident d'Arriaga gehört der gemäßigten Partei an und wird daher auch maßvolle Republikaner in die Regierung berufen. d'Arriaga wurde übrigens, wie dem „Tag“ ein genauer Kenner der Verhältnisse mitteilte, niemals ganz ernst genommen. Er beteiligte sich viel an Volksversammlungen und seine Reden bewegten sich mehr auf phantastischem als auf realem Boden. Er ist ein extremer Atheist und hat dieser Weltanschauung u. a. dadurch Ausdruck gegeben, daß er einst beantragte, dem Satan ein Denkmal in Lissabon zu setzen, nachdem man den guten Göttern so viele Denkmäler geweiht habe.

Locales u. Provinziales.

Sobraw D. S., den 29. August 1911.

S (Eschbach-Abend). Der hiesige kath. Lehrerverein hat den berühmten Dichter und Schriftsteller Hans Eschbach aus Bonn a. Rh. für einen Vortragsabend gewonnen. Der Dichter unternimmt in Kürze eine Tournee durch Oberschlesien und ist der Vortragsabend hier für Ende Oktober vorgelesen. Freunde der edlen Muse machen wir auf den genutzreichen Abend schon heute aufmerksam.

S (Entgleisung einer Lokomotive). Gestern nachmittags 3 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren auf Gleis 5 die Lokomotive 7349 mit sämtlichen 4 Wägen entgleist und zwar jedenfalls infolge schadhafter Gleise. Durch einen von Kattowitz eingeforderten Hilfszug, welcher hier um 5 Uhr nachmittags eintraf, ist die Lokomotive nach dreistündiger Arbeit wieder eingeleist worden.

S (Polizeifergeantenstelle). Bei der hiesigen Stadtverwaltung ist eine Polizeifergeantenstelle zu besetzen. Gehalt 1000 M. incl. 100 M. Kleibergeld, steigend 7 mal alle 3 Jahre um 75 M. An Wohnungsgeld wird für Verheiratete 180 M. und für Unverhe-

ratete 120 M. gezahlt. Die Stelle ist den Militärärzten vorbehalten.

S (Die Pferde-Vormusterung) findet in diesem Jahre hier am Donnerstag, den 19. Oktober, vormittags 11 Uhr auf dem Ringe statt; ferner an demselben Tage um 8³⁰ vorm. in Klischew, 9¹⁵ in Ochyn und 10¹⁵ in Baranowk; am 20. Oktober um 8³⁰ vorm. in Rogożna, um 9 Uhr in Brodel und um 10⁴⁵ Uhr in Schwirfan.

S (Naturtheater). Auf der Promenade an der Bahnhofstraße hier selbst befinden sich gegenwärtig 2 Kastanienbäume in vollster Blüte.

S (Suffes, Kreis Pleh, 29. August. Herr Pfarrer Zielosko hier selbst feierte gestern sein Abrahamsfest; mit dem Feste wurde zugleich eine Nachfeier des im Juni d. J. stattgefundenen 25-jährigen Priester-Jubiläums des geistlichen Herrn verbunden. Um 2 Uhr nachmittags fand im Pfarrhause ein Festmahl statt, an welchem 30 Herren Confratres, sowie eine größere Anzahl von Verwandten, Freunden und Bekannten des Jubilars teilnahmen. Im Laufe des Tages von nah und fern zahlreich eingelaufene Glückwünschkarten und Telegramme u. dgl. Zeugnis ab von der Liebe und Wertschätzung, deren sich der Jubilar in seiner Gemeinde und in der Umgegend zu erfreuen hat.

S (Zimmendorf, Kr. Pleh, 29. August. Am vergangenen Sonntag fand auf einer zum Festplatz hergerichteten Wiese hier selbst ein Schulkinderparadise der vier Schulen Zimmendorf, Worin, Eichendorf und Bogolau statt. Das Fest nahm bei reger Beteiligung den schönsten Verlauf.

S (Eichendorf, 28. August. Herr Lehrer Pradel ist von hier nach Oltog, Kr. Neustadt veretzt. An seine Stelle trat Herr Lehrer Gogowczyk aus Dobro.

*** (Weihbischof Dr. Marx †).** Weihbischof Dr. Marx ist Montag vormittag 1/2 11 Uhr nach längerem Krankenlager an Altersschwächen gestorben. Dr. Marx, der Titularbischof von Kolofa war, ist am 8. Januar 1835 in Antonia bei Malopae (Kr. Oppeln) geboren, erreichte also ein Alter von 76 Jahren. Er besuchte das Gymnasium in Oppeln und studierte an der Breslauer Hochschule Theologie. Am 12. Juni 1858 empfing er die Priesterweihe und wurde zunächst als Kaplan in Orzdyn, Kreis Kosel, angestellt. 1867 erfolgte seine Berufung als Pfarrer nach Kujow, Kreis Neustadt O.S., 1870 seine Versetzung nach Kischowitz, Kreis Tarnowitz. Hier wurde er Kreischulinspektor und Erzpriester des Erzbischoflichen Kommissars des Kommissariats Pleh. 1892 wurde er in das Breslauer Domkapitel berufen. Am 11. Juni 1900 wurde er zum Weihbischof von Breslau und Titularbischof von Kolofa ernannt und am 24. Juni in feierlicher Weise in der Breslauer Kathedrale durch Kardinal-Fürstbischof Dr. Rupp konsekriert. Am 28. Juni 1900 wurde er Domdechant und am 22. Dezember 1903 Bistumsbischof. Die katholisch-theologische Fakultät der Universität Breslau ernannte ihn am 1. Juni 1904 zum Ehren doktor der Theologie. — Die Beisetzung findet am Donnerstag, vormittags 10 Uhr vom Trauerhause in Breslau, Domstraße Nr. 3 statt.

*** (Betreffend die Neuordnung der katholischen Feiertage)** wurde die „Hilfshelmsche Zeitung“ zu folgender Auslassung ermächtigt:

„Das päpstliche Motu proprio über die Neuordnung der katholischen Feiertage hat bekanntlich noch nicht definitive Geltung, sondern steht vor, daß zunächst noch eine Verhandlung zwischen den Bischöfen der einzelnen Länder und dem hl. Stuhle stattfinden soll. Sicherem Vernehmen nach hat die Fuldaer Bischofskonferenz am 22. d. M. über die Grundlage dieser Verhandlung sich geeinigt. Die künftige Feiertagsordnung wird somit voraussichtlich mit dem 1. Januar 1912 in Kraft treten. Die neue Ordnung, welche den Wünschen des katholischen Volkes und dem Bedürfnis nach mehr Gleichförmigkeit der Feste in Deutschland Rechnung zu tragen sucht, wird veröffentlicht werden, sobald der hl. Stuhl über die Anträge der deutschen Bischöfe Entscheidung getroffen hat.“

*** (Die Abhaltung des Körpermanövers)** ist in Frage gestellt, da fortwährend aus dem Gebiete, in dem sich die diesjährigen Manöver des VI. Armeekorps abspielen sollen, Klagen über Wassermangel eintreffen.

*** (Ein Rundflug durch Schlesien).** Der schlesische Aeroklub beabsichtigt die Veranstaltung eines Rundfluges, für den die Vorbereitungen bereits im Gange sind. Vorkünftig ist folgende Route in Aussicht genommen: Breslau-Dhlau-

Brzeg-Oppele-Groß-Strehlitz-Gleiwitz-Kattowitz-Railbor-Proboschitz-Nesse-Frankenstein-Raidenbach-Charlottenbrunn-Waldenburg-Bandeburg-Warmbrunn-Hirschberg-Bunzlau-Opau-Biegok-Neumarkt-Breslau.

*** (Wie eifrig die polnische Agitation in Oberschlesien betrieben wird),** lehrt die Tatsache, daß am letzten Sonntage an 28 verschiedenen ober-schlesischen Orten polnische Versammlungen einberufen waren und auch meistens stattfanden. Der größte Teil derselben war der Wahlagitatio und Wahlorganisations gewidmet.

*** (Ausgabe einer neuen deutschen Briefmarke).** Eine neue Briefmarke wird von der Reichspost demnächst ausgegeben werden. Auch Bayern wird eine entsprechende neue Marke zur Ausgabe bringen. Die neue Marke erhält den Wert von 60 Pfennig. Die Postverwaltung entspricht damit einem alten Wunsche der Handelswelt, der im Reichstag, auf dem Handelskongress und sonst vielfach zum Ausdruck gekommen ist. Die Sechzigpfennigmarke wird besonders von Versandgeschäften gewünscht, die regelmäßig gewöhnliche Pakete mit Nachnahme verschicken, für die bis zum Gewicht von 5 Kilogramm Porto und Nachnahmegebühr 60 Pfennig beträgt. Die neue Marke der Reichspost wird von der Reichsdruckerei in Buchdruck hergestellt. Das Markenbild entspricht dem der übrigen deutschen Briefmarken bis zu 80 Pfennig. Während aber sonst für die Werte von 25 Pfennig an farbige Papier verwendet wird, kommt für die neue Sechzigpfennigmarke weißes Papier zur Anwendung. Die Farbe des Aufdrucks der neuen Marke ist violett. Das neue Wertzeichen wird von den Reichspostanstalten, in Birttemberg und in Bayern vom 1. Oktober an ausgegeben. Mit Rücksicht auf die erhebliche Zahl der von den Postanstalten zu verwendenden Postwertzeichen, Versicherungs- und Stempelmarken wird die Briefmarke zu 60 Pfennig nur bei solchen Postämtern bereitgehalten werden, wo sie vom Publikum häufig verlangt oder zur Frankierung von Postsendungen gebraucht wird.

*** (Befreiung vom Schulbesuch vor Vollendung des 14. Lebensjahres).** Die Kreischulinspektoren sind ermächtigt worden, in Zukunft diejenigen schulpflichtigen Kinder, welche im vierten Quartal des Kalenderjahres das 14. Lebensjahr vollenden und zum 1. Oktober des Jahres die Schule 7 1/2 Jahre besucht haben, auf Antrag der Erziehungspflichtigen vom 1. Oktober ab bis zum 31. März des nächsten Jahres — dem Termin ihrer Entlassung aus der Schulpflicht nach den geltenden Bestimmungen — unter Abhandnahme von vorheriger Berichtserteilung an die Regierung vom Schulbesuche zu entbinden, wenn die häuslichen Verhältnisse die Verurteilung rechtfertigen und hinreichende Kenntnisse von den Ortsschulinspektoren bzw. Rektoren bescheinigt wurden.

*** (Glücklicher Gewinner).** Vor einigen Tagen kante sich der Arbeiter Johano in Oppeln ein Meßer Dombaulos, das er seinem Kinde zum Geburtstag schenkte. Das Los ist mit 10000 Mark gezogen worden, ein ganz respektablem Geburtstagsgewinn.

*** (Das Messer in Rindshand).** Ein betäubender Vorkall, der von neuem eine ernste Mahnung ist, Kindern die Möglichkeit zu nehmen, in den Besitz eines Messers zu gelangen, hat sich in Kattbor zugetragen. Dasselbe hat die 5 1/2 Jahre alte Tochter des Schuhmachermessers Kolobzie die 8 Jahre alte Tochter des Sanftfahrers Schulzel mit einem Schürmesser durch einen Stich ins Herz getötet. Helene Kolobzie wollte für ihren Vater das scharfe spitze Schuhmachermesser aus dem Erdgeschloß nach dem ersten Stoßwerk tragen, als ihr plötzlich Hedwig Schulzel entgegenkam. Die beiden Mädchen stießen gegeneinander und hierbei fuhr das Messer der K. dem anderen Mädchen in die Brust. Der Stich war so heftig, daß das verwundete Mädchen nur noch die Kraft hatte, auf die Straße zu eilen, wo es noch vor dem Hause tot zusammenbrach.

*** (Eisenbahn-Katastrophe).** An der Dreikaiserreichs-Grenze der deutsch-österreichisch-russischen Grenze hat sich Sonntag unweit der Station Sosnowice ein schwerer Eisenbahnzusammenstoß ereignet, den mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Infolge falscher Weichenstellung fuhr ein Schnellzug in einen Personenzug. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die beiden Lokomotiven und drei Wagen vollständig zertrümmert wurden. Ein Vorstandsmitglied der Warschau-Wiener Eisenbahn, das sich auf einer Inspektionsreise befand, erlitt schwere Verletzungen. Mehrere Bahnbreite sind getötet worden. Aus Graulga sind Hilfszüge nach der Unfallsstelle abgegangen.

*** (Ein Riesen-Reineidsprozeß)** gegen die Mitglieder des Wiener Bundes aus Zabrze und den anliegenden Ortsgemeinden zur

gegenseitigen Entlohnung bei geschicklichen Verhandlungen durch gewissenhafte eidliche Zeugnisaussagen bezw. Verklagung zu denselben, dürfte im Januar nächsten Jahres in einer besonderen, außerordentlichen Schwurgerichtsperiode vor dem Landgericht Olemitz verhandelt werden.

*** (Mörder des Mörder).** Auf dem Dominium Meber-Noh, Kreis Blegnik, entstand am 25. d. Mts., abends, unter den dort beschäftigten gallizischen Arbeitern Streit, der damit endete, daß der Arbeiter Franzosek Stjepica seinen Arbeitsgenossen Stanislaw Stenklewicz mit einer Art erschlug. Der Mörder, der mittelgroß ist, längliches Gesicht, graue Augen und helles Haar hat, hat darauf die Flucht ergriffen und sich verweigert nach Breslau zu gehen.

*** (Einsturz eines Kirchenbors).** Ueber einen schrecklichen Unglücksfall in der Kirche wird berichtet: Während des Gottesdienstes am letzten Sonntag stürzte in Platenow in Rußland, im Gouvernement Petrikow der Chor ein. Verletzt wurden über 60 Personen, 23 wurden erbrüdet. Der Organist Illmann wurde schwer verletzt und brach beide Arme; nach drei Stunden starb er. Am dem Tage war Ablos des heiligen Koch. Propst Sikowicz unterbrach die Messe und wurde ohnmächtig. Mit dem Tode ringen 14 Personen.

Rybnik, 28. August. Um die mehr und mehr zunehmenden Ausschreitungen vorzubeugen, die in der Stadt von betrunkenen Personen verübt wurden und um die Straßen nach Möglichkeit von trunkenen Personen frei zu machen, hat die Polizeiverwaltung in Uebereinstimmung mit dem Magistrat unterm 3. August eine Polizeiverordnung erlassen, wonach in denjenigen Gast- und Schankwirtschaften, welche in dem Stadtbild nordöstlich der Bahnhalle Rybnik-Breßlau liegen und in welchen der Ausschank gewöhnlicher Branntwein einschließlich Cyder erfolgt, an den Sonntagen und Vorabenden die Polizeikunde auf nachmittags 5 Uhr festgesetzt wird. Ebenso muß der Kleinhandel mit Spirituosen an den genannten Tagen von 5 Uhr ab geschlossen halten und die kaufmännischen Geschäfte, die den Kleinhandel mit Spirituosen betreiben, dürfen weder Spirituosen noch Cyder nach 5 Uhr verkaufen. Von den betroffenen Geschäften ist diese an sich gemäß gerechtfertigte Maßnahme nicht gerade freundlich begrüßt worden.

Wies, 29. August. Auf Grund vielen Fragens der Industrie, namentlich der Fürstlich Pleßschen Verwaltung, ist eine neue über Pöblich führende Eisenbahnstrecke Zwawels-Elch gebaut worden. Die Kosten betragen dreieinhalb Millionen Mark. Jetzt, wo die Strecke eröffnet werden soll, stellt sich heraus, daß — keine Güter zur Beförderung vorhanden sind. Die Voraussetzungen der Pleßschen Industrie haben sich nicht erfüllt.

Ratibor, 29. August. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Aufnahme einer Anleihe von 400000 Mark beschlossen zwecks weiteren Ausbaus des Gas- und Elektrizitätswerkes, zum Anlauf von Grundstücken, zur Anlage neuer Straßen und zur Begleichung der Mehrausgaben für das neue Krankenhaus.

Ratibor, 28. August. Sonntags mittag fand hier die feierliche Einweihung des dritten Schulgebäudes der hiesigen Taubstummenanstalt statt. Anwesend waren u. a. der Landeshauptmann von Schlesien, Fhrh. v. Nischkosen, Vertreter des Provinzial-Schulkollegiums, der Taubstummenanstalten Breslau und Blegnik und andere. In der Aula des neuen Gebäudes fand ein Festakt statt, bei dem der Vorsitzende des Verwaltungsrats des Vereins für den Unterricht und die Erziehung Taubstummer im Regierungsbezirk Oppeln die Welherede hielt. Anlässlich der Einweihung haben Ordensauszeichnungen erhalten: Realgymnasial-Direktor Dr. Knapp, Mitglied des Verwaltungsrats, den Roten Adlerorden 4. Klasse, Taubstummen-Anstaltsdirektor Türk und Taubstummenlehrer Gansel den Kronenorden 4. Klasse.

Wietow, 28. August. Der Elchler Hahn, der seit einigen Tagen vermisst wird, wurde im Bahndort als Beute aufgefunden. Er hatte angeblich 500 Mark bei sich, jedoch wurden nur 14 Mark bei ihm aufgefunden. Ob ein Verbrechen, Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Königsbütte, 27. August. Eine schwere Vergiftung wurde in der Familie des Fuhrwerkesbesizers Anzolla in Neuhilf festgestellt. Zwei Kinder, zwei- und siebenjährig, öfen eine Handvoll Tollkirschen. Sanitätsrat Dr. Glowalla stellte eine so schwere Vergiftung fest, daß an dem Aufkommen der Kinder gezweifelt werden muß, obwohl sofort Gegengift gegeben wurde.

Beuthen O., 28. August. Durch den elektrischen Strom getötet wurde auf der Hohenollergrube Donnerstag der Schlosser Hofsack aus Rößberg. Er hatte unter Tage

Reparaturen an der elektrisch betriebenen Pumpe vorzunehmen und berührte hierbei die 5000 Voltleitung, wobei er sofort getötet wurde.

Beuthen O., 28. August. Das Fest der silbernen Hochzeit begingen am Sonnabend Graf und Gräfin von Tiele-Windler auf Woschen. Das Jubelpaar weilte in Gastein. Der Graf machte eine Anzahl Stiftungen. Für die Verwaltungsbeamten und Angestellten seines Hauses stiftete er 100000 Mark, die zur Verteilung gelangen.

Rößberg, 27. August. Heute fand die vorläufige Einweihung der neuen Rößberger St. Hyazinthkirche durch Erzpriester Buchwald aus Beuthen (St. Maria) statt. Die Kirche, welche ein Werk des Architekten Siemsa-Kattowitz ist, besitzt als Sandsteinbau im romanischen Stil besonders kunstinteressante Details. Die Hauptfassade mit den beiden vierseitigen, mit achteckigen Nischen getriebenen Türmen, ist der Rößberger Hauptstraße, Eckartstraße, angelehnt. Die Fronten und die flache Decke weisen reiche Malerei auf. Das Innere ist durch zwei Säulengänge ebenso wie die Krypta in drei Schiffe geteilt, und besitzt einen Hauptaltar und vier Seitenaltäre. Im ganzen können rund 6000 Personen in der Kirche Aufnahme finden. Der Bau dauerte drei Jahre, ist aber in allen seinen Teilen derartig gelagert durchgeführt, daß er selbsten Schöpfer das beste Zeugnis ausstellt.

Oppeln, 28. August. Ein japanischer Ingenieur, Dr. Furumi, Professor an der Kaiserlichen technischen Hochschule Sendai (Japan) wollte Donnerstag in Oppeln, um das städtische Kanal- und Wasserwerk zu besichtigen. Von Oppeln aus begab er sich nach Cosel, um die dortige Hafenanlage in Augensicht zu nehmen.

Ostau, 28. August. An Typhus sind hier 30 Personen erkrankt und im Kreiskrankenhause untergebracht worden. Die Polizeiverwaltung warnt vor dem Boden in den stehenden und stehenden Gewässern und fordert die sofortige Anzeigebildung von Erkrankungsstellen.

Vermischtes.

— Ingenieur Richter soll Sonntag abend von Glaston nach Saloniki abgereist sein. In ihrem „Ultimatum“ an das deutsche Konsulat in Saloniki gebrauchten die Räuber folgende Wendung: „Mit Einfaltigkeit schwäge man sich, mit Verstandigen aber gebrauche man nur wenig Worte.“ Daraufhin ließ das deutsche Konsulat das Geld gegen Bestätigung ausgeben, wiederholte dieselbe Forderung in seinem Schreiben an die Räuber und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie nun ihr Wort halten und Richter ausliefern würden. Man sieht, die Sache wurde in ganz ritterlicher Weise ausgeführt.

— Jena, 28. August. Karl Zell erhielt vom deutschen Konsulate in Saloniki ein Telegramm, nach welchem sich Ingenieur Richter in Glaston befindet. Er könne jedoch nicht nach Deutschland schreiben, da er von dort nur in türkischer Sprache telegraphieren könne.

— Berlin, 26. August. Vom Ingenieur Richter sind direkte Nachrichten in Jena noch nicht eingetroffen. Nach einer Meldung aus Konstantinopel dürften alle bisherigen Veröffentlichungen bis auf die Letzte, daß 800000 £ Lösegeld bezahlt wurden, nicht ergötzt sein. Aus Saloniki wird gemeldet: Da Richter noch nicht in Saloniki eingetroffen ist, wurde in Karahera und Kosana angefragt, ob er dort angekommen sei; dies wurde verneint. Auf eine telegraphische Anfrage in Glaston ging von den dortigen Behörden die Antwort ein, Richter erwarte in Glaston seine Frau. Auf diese sonderbare Auskunft wurde ein Telegramm an Richter selbst aufgegeben. Die Antwort steht noch aus. Das deutsche Konsulat kann sich die unerwartete Verzögerung nicht erklären und läßt ebenfalls nach der Ursache forschen.

— Ulfenstein, 28. August. Während eines Gewitters schlug der Blitz in dem russischen Grenzstädtchen Jawischost in die oberfüllte Synagoge. Sieben Personen wurden getötet und acht betäubt.

— Leipzig, 28. August. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Waters Stronck, der am 30. August vom Schwurgericht in Beuthen O., wegen Mordmordes zum Tode verurteilt wurde; ebenso die Revision des Fabrikarbeiters Schmidt, der vom Schwurgericht in München wegen Ermordung der Prostituierten Huber zum Tode verurteilt war.

— Eiferlusts Drama. In Marano bei Neapel erschoss ein 28jähriger Bauer aus Eiferlust und Horn über die bei seiner Werbung erfahrene Zurückweisung die 18jährige Geliebte, ihre Eltern und ihre zwei Geschwister aus dem Hinterhalte. Sodann lauerte er auf den Bruder des Mädchens, den letzten überlebenden der Familie, auf, und erschoss auch diesen. Der selbe Mörder entfloh.

— Eine tausendjährige Linde, die bei Ghienag am Ufer des Ghienflusses stand, ist einem Orkan zum Opfer gefallen. Die unter dem tausendjährigen Baume stehende Kapelle blieb wunderbarer Weise unberührt.

— Frankfurt a. M., 26. August. Bei dem Brande der Opelwerke soll böswillige Brandstiftung vorliegen. Diese Vermutung läßt sich darauf, daß das Feuer in der Nacht zum Sonntag ausbrach, als die gesamte Arbeiterschaft die Fabrikgebäude bereits verlassen hatte. Der Nachwächter fand um 2 Uhr nachts noch alles in Ordnung. Bereits 20 Minuten später brannte alles lichterloh. Die Feuerwehr hat auch festgestellt, daß in der Fabrik das Stahlrohr am Hydranten fehlte.

— Grobfeuer. — Budapest, 26. August. In der Ortschaft Bettin sind 40 Häuser und die dazugehörigen Nebengebäude niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf über eine Million Mark.

— Ubin (Kleinast), 26. August. Eine Feuersbrunst zerstörte hier 800 Häuser, wobei 10 Personen umkamen.

— Schwere Mordtat. — Grob-Karben (Hessen), 26. August. In Ronhel hat der 27jährige Wilhelm Gumberlach, der vor

etwa Jahresfrist nach London geflüchtet, heute nacht aber in die Wohnung seiner Schwiegereltern zurückgekehrt war, in den frühen Morgenstunden seinen Schwiegerater, den Landwirt Eberhardt, seine Schwiegermutter, seinen Schwager, seine Schwägerin und seine Frau durch Revolverkugeln getötet. Darauf flüchtete er. Die Spur des Mörders wurde sofort von zwei Polizeigenossen aufgenommen. Heute vormittag wurde der Täter in einem Kartoffelfeld tot aufgefunden. Er hatte sich eine Kugel in den Mund gesteckt.

Eine Berliner Familie in der Ostsee ertrunken.

— Im Ostseebade Deep sind Freitag vormittag die Witwe des Oberpfarrers Gerold-Friebrau, ein erwachsener Sohn, der Theologie studierte, und eine 20-jährige Tochter beim Baden ertrunken. Frau Gerold war anscheinend in einen Strudel geraten. Auf ihre Hilferufe eilte ihr Sohn vom Herrenbad herbei und ging ebenfalls unter. Die Tochter, welche halb angekleidet war, stürzte sich ebenfalls zur Hilfe ins Wasser. Wahrscheinlich ist sie einem Herzschock erlegen. Ein 12jähriger Sohn war im Hotel zurückgeblieben. Die Leichen der Ertrunkenen wurden schon nach kurzer Zeit angebrochen und geborgen. Unbegreiflich erscheint es, daß keiner von den zahlreichen Herren, die sich am Strand befanden, den Mut hatte, in das Wasser zu springen und den Ertrunkenen zu Hilfe zu eilen. Den Knaben der Witwe hat der Hoteller vorläufig in Obhut genommen.

Schweres Eisenbahnunglück.

— Auf der Weighallbahn bei Wandener ist ein Zug von der Brücke herabgestürzt. Es sollen 25 Personen tot und 60 verletzt sein.

Schweres Automobilunglück in England.

— London, 28. August. Bei Consett in Durham ereignete sich heute nachmittag ein furchtbares Automobilunglück. Ein Motorradfahrer fuhr am Fuße eines Hügel gegen einen Baum. Der Wagen wurde zertrümmert. Sehn Personen wurden getötet, viele verwundet.

Große Panik im Theater.

— New York, 28. August. In Comstockburgh in Pennsylvania brante in dem Opera-Hause eine Sicherung des Kinetographen-Apparates durch. Ein unbekanntes Individuum aus der Menge rief Feuer und sofort strömten auf diesen Ruf an tausend Zuschauer, meist Frauen und Kinder, in wilder Flucht nach den Ausgängen zu. Eine schreckliche Panik entstand. In 500 Menschen, meist Frauen und Kinder, bildeten auf der Treppe einen stürzenden, wild schreienden Haufen. Die Feuerwehr, die sofort zur Stelle war, entwirrte bald den lebenden Menschenhaufen und fand 29 Erschlagene und Zertrümmerte, meistens Kinder und 60 Personen, die schwer verletzt waren. Das Theater hatte nur einen Ausgang. Die Treppe, die zudem noch mehrfach gewunden war, war nur zwei Meter breit. Die ruhig gebliebenen Zuschauer waren gänzlich ungegähret, da eine ernsthafte Feuergefahr nicht vorhanden war.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Reparaturen an Wassermessern, sofern dieselben durch Verkauf der Komponenten entstanden sind, von diesem bezahlt werden müssen. Sohrow O., den 24. August 1911. Der Magistrat. Reich.

Persil
Gut und billig waschen Sie nur mit dem beliebten, selbsttätigen, unschädlichen **Waschmittel** Persil. Die Wäsche wird dauernd blütenweiß und überaus geschont. Dabei bedeutende Verbilligung der Waschkosten.
Erschältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten **Henkel's Bleich-Soda**

Gefunden ein Vincenez.
Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine halbe Scheune
sodort zu pachten gesucht.
Johann Bulla.

Das Lieblingsblatt von 100,000 deutschen Hausfrauen ist Polichs **Deutsche Moden-Zeitung.**
Preis vierteljährlich nur 1 Mark
Erscheint am 1. und 15. jedes Monats
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Man verlange per Postkarte gratis eine Probeummehrung von der Gesandtschaft der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Krieger - Verein

Sohrau OS.

Das Sommerfest,

verbunden mit der

findet **Sedanfeier**

Sonntag, den 3. September

Die Kameraden treten um 9 Uhr vormittags vor dem Vereinslokale zum gemeinsamen Kirchgang an. 2 Uhr nachmittags: Antreten zum Ausmarsch. 2 1/2 Uhr: Ausmarsch nach dem Schießhause, dortselbst Konzert und Preisschießen. 9 Uhr abends: Tanz im Vereinslokale.

Zahlreiche Beteiligung, besonders auch schon zu dem Ausmarsch erwartet

Der Vorstand.



Schützengilde

Sohrau OS.

Am 10. September, von mittags 12 Uhr ab findet in Nicolai das diesjährige

Oberschlesische Wettschießen

statt.

Diejenigen Kameraden, welche sich an dem Wettschießen beteiligen wollen, werden ersucht, sich bis 1. September beim Kameraden Hunold zu melden.

Der Vorstand.

Wöchentlich 2 mal

große Auswahl in frischem Gebäck

in

**J. Reimann's Conditorei
und Café „Hohenzollern.“**

Broch. Konvers.-Lexikon,

16 Bände, 13. Auflage, billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Verschiedene Sorten Käse

sowie frisch geräucherter

Büdlinge, Male, Lachs

kommen für Freitag an.

Johann Siekiera.

Zurückgekehrt

Dr. Strassmann

Spezialarzt für Hautkrankheiten und Harnleiden.

Institut für Lichtbehandlung.

Kattowitz OS., Friedrichstrasse 3.

Vom 15. September an möbl. oder unmöbl. Wohnung mit Küche gesucht. Offerten durch die Exped. dieser Stg.

Zwei Stuben und Küche sind zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

1—2 möblierte Zimmer sind zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem jugenfrischem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur **Stiefenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Madebeul

Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in der **Adler-Apothek.**

Landwirtschaftssöhne und andere junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der **Landw. Lehranstalt u. Lehrmolkerei, Braunschweig**, Madamenweg Nr. 158. — Tausende von Stellungen besetzt. — Direktor **Krause** u. **in 18 Jahren über 3600 Schüler im Alter von 15—25 Jahren.**

Am 3. September findet hier ein

Kornblumentag

statt, zum Besten der preußischen Veteranen und der Veteranenheime. Es ergeht an alle Bewohner unserer Stadt die herzliche Bitte, durch regen Kauf der Blumen dem Unternehmen zu einem guten Erfolge zu verhelfen.

Der Vorstand des Vaterl. Frauenvereins. Der Vorstand des Kriegervereins.
Frau Norlich. Kunz.

Krieger-Verein Sohrau OS.

Aus Anlaß des Sommerfestes:

Sonntag, den 3. September cr., nachmittags 4 Uhr

im Schießhause

Grosses Fest-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle Inf.-Rgt. „Reith“ Nr. 22

— Eintritt pro Person 10 Pfg. —

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause, Obervorstadt, Sonnabend, den 2. September cr. ein

Fleisch- und Wurstgeschäft

eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, eine geehrte Kundschaft nur durch beste Ware reell zu bedienen und bitte um gütigen Zuspruch.

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 9 Uhr vorm. ab: Frische Fleischwurst.

Sochachtungsvoll

Wilhelm Hadraschek,

Fleischmeister.

Musterzeichnerei mit Kartenschlägerei zu verkaufen!

Das Geschäft besteht seit 13 Jahren in größerem Industrieorte Böhmens, hat gute, alte Stammtundschaft, ist rentabel und vergrößerungsfähig und wird nur persönlicher Verhältnisse halber verkauft. Reflektant, jüngerer Mann, müßte tüchtiger Patronneur und auch etwas Unternehmer sein und würde vom jetzigen Inhaber eingeführt.

Gestl. Anträge unter: „Gute Gestirnz“ 12370 an d. Verwaltg. d. Stg. erb.

SCHLESISCHE DACHPAPPEN-FABRIKEN
Gassmann & Nothmann G.m.b.H. Breslau
Gleiwitz - Kattowitz - Oppeln



REGER-SEIFE
für reine Wäsche
für feine Haut
für blanke Küche.
Mit
Reger-Seife
alles
doppelt so rein
als sonst.

A. Bönisch,

Zahnatelier, Sohrau OS., Ring 153

empfiehlt sich zur

Anfertigung künstl. Zähne,

einzeln wie auch ganze Gebisse. Plomben und Zahnziehen nach bester Methode schmerzlos. Solide, reelle und beste Bedienung.

Violinsaiten

in nur guter Qualität empfiehlt

P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

In grossen Dosen à 20 Pf.

Globin
bester Schuhputz

Ueberall zu haben.